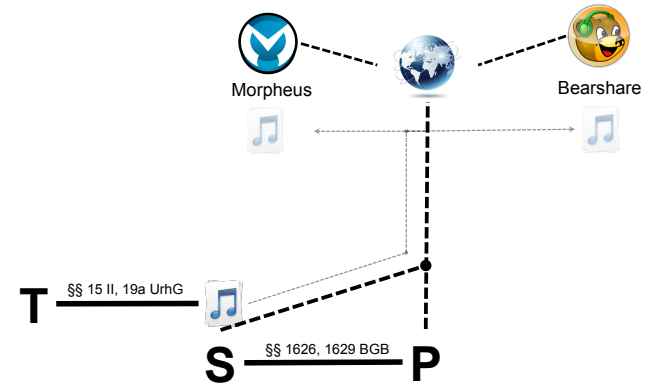




Klausurenwerkstatt Prof. Singer WS 2012/13

27.02.2013

Haftung Eltern für illegales Filesharing der Kinder



2



A. Anspruch T gegen P gem. §§ 97 II, 19a UrhG, 823 II BGB

I. Rechtswidrige unerlaubte Handlung des S:

Nicht nur §§ 823 ff., sondern auch Urheberrechtsverletzung des S gem. § 97 II 1 UrhG

II. Haftung der Eltern wegen Verletzung der Aufsichtspflicht (= Verkehrssicherungspflicht)

Inhaber eines Internet-Anschlusses treffen weitreichende Verkehrssicherungspflichten (BGH NJW 2010, 2061: „Der Sommer meines Lebens“)

1. **Vermutung**, dass Verletzungen, die von Internetanschluss aus begangen wurden, vom **Anschlussinhaber** begangen wurden

Vermutung **widerleglich**, zB wenn Anschlussinhaber nachweist, dass er den Anschluss nicht benutzt hat (hier: **urlaubsbedingte Abwesenheit**)

3



2. Trotz Abwesenheit Haftung wegen **Verletzung von Verkehrssicherungspflichten**, wenn Anschlussinhaber verkehrsübliche Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung unterlassen hat.

- a) **Strenger Maßstab**: Um missbräuchliche Nutzung zu verhindern, genügt nicht die werksseitige Sicherung des WLAN-Zugangs durch 16-stellige Authentifizierungsnummer.

BGH NJW 2010, 2061: Inhaber hätte Anschluss zusätzlich durch **individuelles Passwort** sichern müssen, um zB Urheberrechtsverletzungen durch Dritte zu verhindern.

- b) **Vergleich mit „Filesharing“**: Hier geht es nicht um die (zumutbare) Sicherung gegen **unbefugte Nutzung durch Dritte**, sondern um die – damit nicht vergleichbare – Reichweite der Aufsichtspflicht gem. § 832 I gegenüber **Minderjährigen** (BGH)



B. Anspruch T gegen P gem. §§ 97 II, 15 II, 19a UrhG, 832 I BGB

I. Aufsichtspflichtige & aufsichtsbedürftige Person

- S minderjährig (§ 2 BGB)
- P zur Aufsicht verpflichtet (§§ 1626 ff. BGB)

II. Widerrechtliche unerlaubte Handlung des Aufsichtsbedürftigen

1. **Urheberrechtsverletzung** (s.o.) = unerlaubte Handlung; hier: unerlaubtes Öffentlichmachen von geschützten Werken (§§ 15 II, 19a UrhG)
2. **Widerrechtlichkeit:** indiziert
3. **Vorsatz oder Fahrlässigkeit** (§ 97 Abs. 2 UrhG)?

Irrelevant, da § 832 BGB nur rechtswidrige unerlaubte Handlung verlangt und Aufsichtspflichtiger (P) für **eigenes Verschulden** (= Verkehrsprüfungsverletzung!) haftet



III. Verschulden der Eltern P (keine Exkulpation)

- Gem. § 832 Abs. 1 S. 2 BGB wird **Verschulden** des Aufsichtspflichtigen **vermutet**
- Exkulpation möglich, wenn:
 1. der Aufsichtspflichtige seiner Aufsichtspflicht genügt hat **oder**
 2. der Schaden auch bei Einhaltung der verletzten Pflicht eingetreten wäre

6



1) **Umfang der Aufsichtspflicht**

- a) Richtet sich nach **Alter, Eigenart und Charakter** der Kinder, der **Voraussehbarkeit** des schädigenden Verhaltens sowie danach, was **verständige Eltern** nach vernünftigen Anforderungen in der konkreten Situation an erforderlichen und zumutbaren Maßnahmen treffen müssen, um Schädigungen Dritter durch ihr Kind zu verhindern (BGH NJW 1984, 2574, 2575).
- b) **Beispiele:**
 - **Streichhölzer** dürfen nicht für kleine Kinder **sichtbar** aufbewahrt werden (BGH NJW 1983, 2821)
 - **Aufklärung über die Gefahren von Feuer und des Straßenverkehrs** auch bei Kleinkindern
 - Verbote müssen nicht nur ausgesprochen, sondern auch – je nach Verhalten und Charakter des Kindes unterschiedlich intensiv - **kontrolliert** werden

7



- Kinder müssen auch **eigene Erfahrungen** sammeln und können nicht immer beaufsichtigt werden (ca. ab 8 Jahre); BGH NJW 1984, 2574 f.: Eltern haben lediglich **Orientierungspflicht**; dieser genügen sie, wenn sich Kinder regelmäßig „abmelden“ [Radfahren, Garten usw.]

2. **Aufsichtspflicht im konkreten Fall**

- S war zum fraglichen Zeitpunkt 13 Jahre alt – keine Anhaltspunkte für Entwicklungsdefizite o.Ä.
- a) **Versperren des Internetzugangs?**
 - vollständige Unterbindung des Internetzugangs **technisch möglich**
 - aber unzumutbar, da dies auf eine Abkoppelung von der modernen **Informationsgesellschaft** hinausläufe (-)
 - vgl. auch § 1626 Abs. 2 BGB (Förderung der Selbständigkeit)

Klausurenwerkstatt 27.02.2013

b) Benutzung nur unter Aufsicht?

- **Zugang zum Internet nur unter Aufsicht?**
- Angesichts des Alters (13 Jahre) und Bedeutung des Internet für Entwicklung des Kindes und seiner Lebensgestaltung wäre Aufsicht **unzumutbarer** Eingriff in die Privatsphäre (-)

c) Sicherung durch technische Vorkehrungen

- Technische Vorkehrungen (**Firewalls / Securityprogramme**), um Zugang zu bestimmten Websites zu verhindern?
- Einrichtung **komplexer Schutzprogramme** überfordert durchschnittliche Eltern!

9

Klausurenwerkstatt 27.02.2013

d) Regelmäßige Kontrolle des PC (OLG Köln CR 2012, 397)

- OLG Köln: Eltern verpflichtet, den PC des Sohnes regelmäßig mit folgenden Maßnahmen zu kontrollieren:
 - Durchsuchung des Browserverlaufs **und**
 - Kontrolle der installierten Programme
- Blick auf Desktop hätte Eltern offenbart, dass S an Urheberrechtsverstößen beteiligt war (Symbol „Bearshare“ auf Desktop sichtbar)

➔

Folge: Verletzung der Aufsichtspflicht; Anspruch T – E gem. §§ 15 I, 97 I UrhG; 832 I (+)

10

Klausurenwerkstatt 27.02.2013

e) Belehrung über Teilnahme am Internet (BGH)

- BGH: Eltern genügen ihrer **Aufsichtspflicht** gem. § 832 BGB, wenn sie ihre Kinder über die **Gefahren des Internets**, insbesondere die **rechtswidrige Benutzung von Tauschbörsen**, belehren
- Zu weiteren Maßnahmen seien Eltern erst verpflichtet, wenn es **konkrete Anhaltspunkte** für eine rechtsverletzende Nutzung des Internetanschlusses gibt
- Urteil des BGH noch unveröffentlicht

IV. Ergebnis

Eltern sind ihrer **Aufsichtspflicht durch Belehrung des Sohnes gerecht** geworden; T hat keinen Schadensanspruch gegen das Ehepaar P gem. §§ 97 II UrhG, 832 I BGB

11